

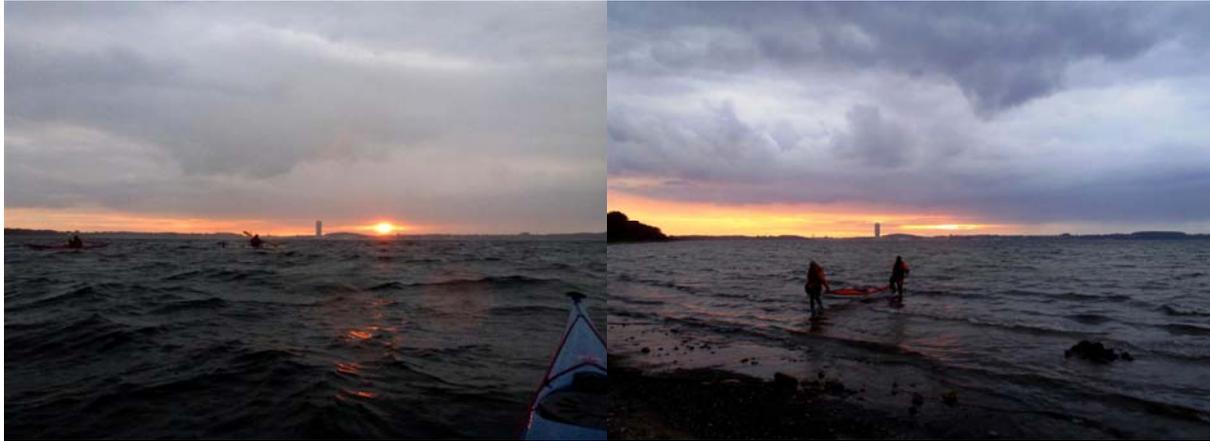
Hier nun endlich ein kleiner Kursbericht zum Seekajak Intensivkurs an der Ostsee. Den genauen Kursablauf kann sich jeder auf der [Nanuk-Homepage](#) anschauen, so dass ich hier nicht näher darauf eingehen werde. Der angebotene Zeltplatz gehörte zum Grundstück einer freundlichen ortsansässigen Familie und war gut gepflegt, mit sauberen Sanitäreinrichtungen und einem unbeheizten Aufenthaltsraum für schlechtes Wetter versehen. Zum Wasser benötigte man zu Fuß nicht mehr als [5 Minuten](#).



Im 3,5 Tage dauernden Kurs nahe Travemünde waren sämtliche Könnensstufen, vom blutigen Anfänger bis zum Langstreckenpaddler, vertreten, so dass ich anfangs skeptisch war, ob hier jeder etwas Neues dazulernen würde. Das ist unserem Kursleiter [Trenk Müller](#) aber sehr gut gelungen. Bei Theorieeinheiten zu Themen wie Navigation, Wetter, Paddeltechnik, Seenotsignalmitteln, uvm. konnte sich jeder einen groben Überblick über die vorhandenen Möglichkeiten machen. Die meiste Zeit haben wir jedoch auf dem Wasser verbracht, was ganz nach meinem Geschmack war. Hier wurde zunächst viel Wert auf Rettungstechniken sowie Paddeltechnik gelegt, da nur eine saubere Bootskontrolle und eingespielte Rettungstechniken den Komfort auf dem Wasser erhöhen.



Trenk hat stets versucht uns aus der für jeden Paddler vorhandenen Komfortzone herauszuholen, hinein in die individuelle Abenteuerzone, in welcher man neue Dinge hinzulernt und an seine (vermeintlichen) Grenzen gehen kann. Eine gut trainierte Eskimorolle wirkt hier wirklich Wunder, wurde aber im Kurs nicht gelehrt, da die Zeit dazu einfach nicht reicht! Bezugnehmend auf die Fähigkeiten jedes Einzelnen hat es Trenk geschafft, jeden Kursteilnehmer voran zu bringen und hat mit Verbesserungsvorschlägen, Hilfestellungen und Motivation nicht gegeizt! Jede Übungseinheit war gestaffelt vom Einfachen zum Schwierigen und ließ die Kursteilnehmer von Tag zu Tag mehr zusammenwachsen. Besonders dankbar bin ich für Trenks Tips zum [Balance-Brace](#). Klappt jetzt wie am Schnürchen!



Das Wetter war durchwachsen und reichte von Ententeich mit reichlich Sonne bis hin zu Böen mit 5-6 Windstärken und schönen surfbaren Wellen – für mich eins der absoluten Highlights. Leider war der Wasserteil an diesem Tag viel zu schnell vorbei und ich wäre wohl bis zur Dunkelheit auf dem Wasser geblieben und hätte dem [Waschbären](#) (mein Kajak „Racoon“) eine Welle nach der nächsten unters Heck gezaubert! Ein traumhaftes Spiel mit den Elementen.



So waren bei Kursende alle Teilnehmer erschöpft, aber glücklich, mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck. Jeder hat das Handwerkszeug für sichere Küstentouren mitbekommen. Die Handhabung dessen muss nun natürlich weiter geübt werden, bevor es zu größeren Unternehmungen geht. Für mich sollte es in den darauffolgenden Tagen erst mal an die Nordsee gehen, wo ich auf noch etwas größere Wellen - natürlich in Strandnähe und bei Flut - hoffte.



Fazit: Sehr zu empfehlender Kurs, welcher didaktisch sehr gut aufgebaut ist. Auch für Leute sinnvoll, die der Meinung sind vieles schon zu können. Bei einem Blick von außen durch den Kursleiter kommen viele Fehler zum Vorschein, die sich bei Autodidakten schnell mal einschleichen!

Tobias Klengel

<http://gritstoneakayaking.blogspot.de/>